

Seit drei Jahren unschlagbar:

Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich holt sich den dritten Mannschaftserfolg am Stoss !

James Kramer, Schinznach-Dorf

Alle Jahre reist Präsident René Bucher mit einem stattlichen Detachement von Stadtpolizisten (im oder ausser Dienst) auf das ehemalige Schlachtfeld im appenzellischen Gais um sich dort am alljährlich wiederkehrendem vaterländischen Gedenkschiessen zu beteiligen - nun zum 16. Mal. Zur Waffe griffen 16 Gewehr- und 18 Pistolenschützen. Die Kernkompetenz der Zürcher Stadtpolizisten, welche hier als Stammsektion eingetragen sind, liegt bei der Pistole. Mit 16 Punkten Vorsprung vor dem Tessiner Traditionsverein Liberi Tiratori Chiasso schaffte man nun den angestrebten "Hatrick". Für den dritten Mannschaftssieg (nach 2014 und 2015) sorgten vor allem Paul Stutz (104) Luigi Casagrande (101) Daniela Lienhardt (100) Martin Koller und Alfons Zischg (beide 99).

Mit seinem Stgw 90 schoss er ganz vorne mit - Präsident René Bucher höchstpersönlich. Seine formidablen 58 Punkte trugen wesentlich dazu bei, dass sich die Zürcher Gewehrgruppe auf den 5. Gesamtrang platzierte. Geht man von der Kombination aus, so heisst der Zürcher Bestklassierte, Martin Koller. Vereinsintern belegt der Seniorveteran zweimal den schönen 4. Rang. Mit der Stoss-Wappenscheibe ausgezeichnet wurden Ueli Eisenring (Gw) und Daniela Lienhard (Pist). Insgesamt wurden 14 Kranzkarten für die SG Stapo Zürich ausgestellt.

Während die Pistolenschützen etwas zulegen konnten, schmolz leider die Anzahl der traditionellen Gewehrschützen um ca. 12 % sodass die angestrebten 700 Schützen nicht erreicht wurde. Geschossen wurde mit Ordonnanzwaffen, auf die Distanzen 300 und 50 Meter. Als Bundesgabengewinner konnten Dominik Schläpfer, Sportschützen Gais (Gewehr) und Walter Kast, SG Berneck (Pistole) geehrt werden. Als beste Frauen gehen die Gewehrschützin Sigrid Giussani, Liberi Tiratori Chiasso und die Pistolenschützin Céline Frey, Stadtschützen Zürich, aus der Veranstaltung hervor. Beide figurieren auf der Rangliste auf Platz 22.

Übernahm Verantwortung und legte vor:

René Bucher mit 58 Punkten ganz knapp neben der Bundesgabe !

Das Programm umfasst - auf beiden Distanzen - 12 Schuss. Der zu Beginn abgefeuerte Einzelschuss hat den Charakter eines Probeschusses, kommt aber bereits in die Wertung. Danach geht es zügig voran. Zwei Serien mit je 5 und 6 Schuss folgen. Im Maximum sind 120 Punkte mit der Pistole und 60 Punkte mit dem Gewehr zu erreichen. Als Zielbild dient die B5 (Gewehr) und die B10 (Pistole).

10 x 5 und 2 x 4 so die Bilanz des Präsidenten, netto 58 Punkte - ein Kranzresultat. Da nur 1% der Schützen kranzberechtigt ist, hat diese Auszeichnung einen ganz besonderen Stellenwert. 5 Gewehr- und 3 Pistolenschützen zogen mit dem begehrten Stoss-Kranzabzeichen von dannen.

Ebenfalls in Form ist der Doppelstarter Ueli Eisenring, er totalisiert 56, während Alessandro Cramerli mit guten 55 Punkte ausschiess. Als bester Karabinerschütze etabliert sich der 79-jährige Martin Koller - 51 Punkte.

Während die Gewehrschützen mit Sack und Pack einen Hang hinaufkraxeln, werden die Pistoleros per Bus zum Stand geführt. Im Vorjahr verkehrten auf der Strecke zum idyllischen - in einer Waldlichtung gelegenen Pistolenstand - eher "bockige" Puchs. Mit den nun verwendeten Personenbusse reiste der Pistolenschütze recht bequem zu seinem Wirkungsort. Der vor dem Stand querverlaufende Waldweg ist abgesperrt - Wanderer und Biker warten geduldig auf die nächste Feuerpause. Hier kommt man miteinander bestens zurecht. Der Schiesssport hat Tradition, ist verankert und wird von der Bevölkerung anerkannt. Nicht überall ist Appenzell !

Die Zürcher Stadtpolizisten verzeichnen einen eher verhaltenen Start. Wenig Resultate über hundert Punkte - da wird es mit der Titelverteidigung schwierig - sinniert Teamchef Bucher. Die ersten 10 Schützen machen die Mannschaft. Quasi als letztes Zürcher Aufgebot marschieren Martin Koller, René Bucher, Werner Mettler, Heinrich Egloff, Adrian van der Lem und James Kramer auf die Feuerlinie. Wunschgemäss läuft es keinem. Martin - Veteranen-Schweizermeister aus dem Jahre 2011 - hadert mit einem 4er. Zwei Schüsse haben sich verflogen klagt auch der zielsichere Heiri Egloff. James Kramer beginnt pfeifengerade, aber zu kurz, ein Fünfer wird signalisiert - Herrgott - die Felle scheinen für die

Zürcher davon zu schwimmen. Der "Schaden" hält sich in Grenzen als René im Festzelt auf einem Bierdeckel seine Buchhaltung macht und feststellt, dass doch noch zwei gute Hunderter in die Wertung einfließen. Dafür hat auch Paul Stutz gesorgt, der Bundesgabengewinner von 2014 mit seinen 104 Zählern. Somit sollte ein 98er Schnitt drin sein - die Erlösung bringt OK Präsident Peter K. Rüegg als er die Zürcher Pistolenschützen zum Mannschaftmeister 2016 erklärt.

Festrednerin Dora Andres spricht Klartext

Wie auch Bundesrat Ueli Maurer, welcher das letzte Jahr am Rednerpult stand, sprach die SSV Präsidentin, Dora Andres Klartext. Nach den freundlichen Grussworten und den Rückblick auf die Geschichte kommt Dora Andres schnell zum Kern ihrer Ansprache. Nach 2011, als die von linker Seite lancierte Waffenverbotsinitiative ihr Unwesen trieb will uns nun die EU mächtig an den Karren fahren. Unter dem Vorwand - Terroristen, Verbrecher und Kriminelle zu bekämpfen - soll der Schweizerbürger, welcher seit Jahrzehnten Verantwortung für seine Waffe übernimmt, praktisch entwaffnet werden. Mit einem Sammelsurium an Vorschriften, welche schlussendlich den Kriminellen nützen, will uns die EU schachmatt setzen. Schiessen ist Brauchtum bester Güte - ein im Volk fest verankerter Sport. Gelingt es der EU mit dem Vorhaben durchzukommen - ist der nationale Schützensport - von der Basis bis zur Spitze - beendet.

Bundesgaben in Papier

Früher noch - erhielten Bundesgabengewinner an historischen Schiessen ihre Preise, ein Sturmgewehr 90 oder eine Pistole 49 am Wettkampftag zum Behalt in die Hand. Die Champions die jeweils auf dem Treppchen stehen, schiessen nicht erst seit gestern. Sie sind sichere Schützen welche mit Waffen umgehen können und vaterländisch gesinnt sind. Trotzdem müssen sie ihre Waffenerwerbsscheintauglichkeit - wenn sie nach der verdienten Bundesgabe greifen - erst wieder beweisen. Dieser Vorgang ist unehrenhaft und kommt einer Bevormundung gleich. Bundesgabengewinner langen vorerst ins Portemonnaie und drücken 70 Franken ab - für Strafregisterauszug und WES. Das Waffengesetz greift auch hier - wie in vielerlei Hinsicht - komplett ins Leere. Damit verkommt die Übergabe von Bundesgaben an historischen Schiessen zu einem rein bürokratischen Akt - ein Wermutstropfen für Meisterschützen und Zuschauer. Gegenüber der von Seite der EU drohenden Bürger-Entwaffnung ist dies natürlich mehr als "Peanuts" - und schlussendlich - wenn auch zähneknirschend - verkraftbar.

Stoss Schiessen: Entscheid am 26.11.2016

Peter K. Rüegg, der rührige Präsident des Stoss-Schützenverbandes hat es seit längerer Zeit angekündigt. Er beendet nach 10-jährigem Wirken seine Amtszeit. Wer in seine Fusstapfen tritt, ist - zumindest für Aussenstehende - ungewiss. Mit Peter K. Rüegg verliert der Stoss-Schützenverband den Motor, Macher und Beweger. Jahrelang stand das Stoss-Schiessen im Mittelpunkt seines Schützen-Lebens, denn es ist ein offenes Geheimnis, dass dank seiner vorbildlichen Pflege der Sponsoren das Schiff auf Kurs gehalten werden konnte. Die Entscheidung - wie es am Stoss weitergeht - fällt an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 26.11.2016.

Bisher geschafft: 3 Pistolen-Bundesgaben für die SG der Stadtpolizei Zürich - die Gewehrschützen werden nachziehen

Ingrid De Munari (1995) Dominik Reis (2012) und Paul Stutz (2014) sind Besitzer dieser begehrten Trophäen. Bundesgabenberechtigt sind nur Schützen und Schützinnen, welche mindestens dreimal auf dem Stoss geschossen haben. Mit dem Gewehr konnte die SG der Stadtpolizei Zürich noch nie ganz vorne mitmachen. Nun scheint der Bann gebrochen zu sein. Der Vormarsch auf Rang 5 beweist die aufsteigende Tendenz. Zum Bronzeplatz haben lediglich 2 (!) Punkte gefehlt. An der Spitze - für die Konkurrenz unerreichbar - die Lokalmatadoren aus dem Sportschützenverein Gais, gefolgt von den Standschützen Teufen und den Tiratori aus Chiasso.

Abgeschlossen wurde das Unternehmen Stoss mit dem letzten Umtrunk - im Landgasthof Sammelplatz in Appenzell-Meistersrüte, wo sich die Zürich Polizeisektion seit Jahren heimisch und stets willkommen fühlt.

Auszug aus den Ranglisten

Gewehr

Einzelklassement:

1. Dominik Schläpfer	1995	Sportschützen Gais	59	Kranz, KK, BG
2. René Bucher	1944	SG Stadtpolizei Zürich	58	Kranz, KK
3. René Streule	1957	SG Clanx	58	Kranz, KK
4. Martin Schoch	1957	SV Wallisellen	58	Kranz, KK
5. Jérôme Högger	1989	SV Horn	58	Kranz, KK
6. Hermann Knöfler	1947	Standsschützen Teufen	57	KK
7. Wilfried Züst	1956	FSG Heiden	57	KK

Ferner

25. Ueli Eisenring	1983	SG Stadtpolizei Zürich	56	KK
29. Sandro Cramer	1950	SG Stadtpolizei Zürich	55	KK

(total klassiert: 442)

Sektionsklassement:

1. Sportschützen Gais	543	54.300
2. Standsschützen Teufen	528	52.800
3. Liberi Tiratori Chiasso	519	51.900
4. SG Au-Widnau	519	51.900
5. SG Stadtpolizei Zürich	517	51.700

Pistole

Einzelklassement:

1. Erwin Hilber	1950	SV Kreuzlingen	113	KK
2. Hanspeter Kobelt	1960	SG Au-Widnau	112	KK
3. Daniel Schnyder	1967	SV Kreuzlingen	111	KK
4. Paul Stieger	1949	SG Au-Widnau	110	KK
5. Walter Kast	1962	SG Berneck	110	KK
6. Walter Vochezer	1943	SV St. Margrethen	109	KK
7. Peter Prajer	1946	Sportschützen St. Finden	109	KK

Ferner:

19. Paul Stutz	1955	SG Stadtpolizei Zürich	104	KK
31. Luigi Casagrande	1955	SG Stadtpolizei Zürich	101	KK
45. Manuela Lienhardt	1970	SG Stadtpolizei Zürich	100	KK
46. Martin Koller	1937	SG Stadtpolizei Zürich	99	KK
48. Alfons Zischg	1944	SG Stadtpolizei Zürich	99	KK
52. Heinrich Egloff	1938	SG Stadtpolizei Zürich	98	KK

(total klassiert: 216)

Sektionsklassement:

1. SG Stadtpolizei Zürich	984	98.400
2. PS Liberi Tiratori Chiasso	968	96.800
3. FSG St. Gallen-Stadt	961	96.100
4. SG Berneck	953	95.300
5. SV St. Margrethen	951	95.100

(total klassiert: 9)

Vollständige Ranglisten auf: www.Stoss-Schiessen.ch

Am 17. Juni 1405 fand die Schlacht am Stoss statt. 400 Appenzeller schlugen eine Truppe von 1200 berittenen äbtischen und habsburgischen Soldaten und besiegelten damit die Loslösung des alten und damals noch ungeteilten Landes Appenzell von der Hoheit des Fürstbistums von St. Gallen. Ein Denkmal erinnert an diesen Tag. Zur Erinnerung an die Schlacht findet jährlich das Stoss-Schiessen statt. Das Schiessen wird am letzten Wochenende im August ausgetragen. Am 3. April 1927 wurde der Stoss-Schützenverband gegründet.



Nähern sich unaufhaltsam dem Podest:
Guter fünfter Rang für das Gewehrteam der SG
Stadtpolizei Züri



Entschied das "Familienduell" diesmal für sich:
René Bucher klar mit 58 Punkten in Front.



Sorgen für den sagenhaften Vorstoss der
Gewehrshützen:
René Bucher (Kranzgewinner) Ueli Eisenring
(Wappenscheibengewinner)



Von Dora Andres, Präsidentin des SSV
beglückwünscht:
René Bucher mit dem beehrten Stoss-Kranz



Souveräne 6 x 5 in der letzten Passe:
Paul Hochreutener, Feldschützen Oberegg AI mit
56 Punkten vorn



Unternehmen Stoss Schiessen 2016 geglückt:
Zufriedene Schützen der Schützengesellschaft
Stadtpolizei Zürich



Gehörten zum letzten Aufgebot der SG
Stadtpolizei Zürich
Keine Höchstresultate aber stark im Kollektiv. V.l.
James Kramer, René Bucher, Martin Koller,
Werner Mettler und Adrian van der Lem



Wies den Weg zum Sieg:
Adrian van der Lem, Doppelschütze im
Detachment der SG Stapo Zürich



Eine Legende tritt ab:
10 Jahre Präsident des Stoss-Schützenverband
Peter K. Rüegg